

Ethik

Ü1.6 – Gerechtes Steuersystem?

a)

Gründe für die Einhebung von Steuergeldern:

1. Finanzierung öffentlicher Ausgaben – für Infrastruktur, Verwaltung, Sicherheit.
2. Wirtschaftliche Stabilität – z. B. Bekämpfung von Inflation oder Förderung des Wachstums.
3. Umverteilung von Wohlstand – soziale Gerechtigkeit durch progressive Besteuerung.
4. Sozialleistungen – Finanzierung von Renten, Arbeitslosengeld, Gesundheitsversorgung.

Verwendungen von Steuergeldern:

1. Bildung – Schulen, Universitäten.
2. Gesundheitsversorgung – Krankenhäuser, Gesundheitsprogramme.
3. Soziale Sicherheit – Renten, Arbeitslosenhilfe.
4. Infrastruktur – Straßen, öffentlicher Verkehr.
5. Sicherheit – Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz.

b)

Die Verteilung der Steuerlast hängt von der Art des Steuersystems ab:

1. **Progressives Steuersystem:** Höhere Einkommen zahlen einen höheren Prozentsatz (z. B. Einkommensteuer in Deutschland). Reiche tragen mehr zur Steuerlast bei.
2. **Regressives Steuersystem:** Steuern wie die Mehrwertsteuer belasten arme Haushalte relativ stärker, da sie einen größeren Anteil ihres Einkommens für Konsum ausgeben.
3. **Proportionales Steuersystem (Flatrate):** Alle zahlen denselben Prozentsatz, unabhängig vom Einkommen. Höherverdiener zahlen mehr, aber der Steuersatz bleibt gleich.
4. **Verbrauchssteuern:** Diese sind oft regressiv, da arme Haushalte einen größeren Teil ihres Einkommens für konsumierte Waren und Dienstleistungen ausgeben.
5. **Vermögenssteuern:** Diese treffen vor allem Wohlhabende und können zur Umverteilung beitragen.

c)

Progressive Einkommensteuer: Höhere Steuersätze für sehr hohe Einkommen, um Wohlhabende stärker zu belasten.

Entlastung für Geringverdiener: Höherer Grundfreibetrag und weniger Steuerbelastung für Niedrigverdiener.

Differenzierte Mehrwertsteuer: Niedrigere MwSt. auf Grundbedürfnisse (z. B. Lebensmittel, Mieten).

Vermögens- und Erbschaftssteuer erhöhen: Höhere Steuern auf große Vermögen und Erbschaften.

Grüne Steueranreize: Steuervergünstigungen für umweltfreundliche Investitionen.

Höhere Unternehmenssteuern für Großunternehmen: Steuersätze für multinationale Unternehmen anpassen.

d)

Gerechtigkeit im Steuersystem bedeutet, dass jeder entsprechend seiner finanziellen Möglichkeiten Steuern zahlt. Es geht darum, dass:

Reiche mehr zahlen: Menschen mit höherem Einkommen oder mehr Vermögen zahlen einen größeren Anteil an Steuern.

Arme weniger zahlen: Menschen mit niedrigem Einkommen zahlen weniger Steuern, damit sie genug Geld für ihren Lebensunterhalt haben.

Gleichheit fördern: Das Steuersystem sollte helfen, soziale Unterschiede zu verringern und allen gleichen Chancen zu geben.

Steuergerechtigkeit bedeutet, dass das Steuersystem fair ist, indem es sowohl die Einkommenshöhe berücksichtigt als auch die Bedürfnisse von weniger wohlhabenden Menschen.

Ü1.7 Was wäre, wenn ...

Ohne Steuern würde die Gesellschaft massiv leiden. Öffentliche Dienstleistungen wie Bildung, Gesundheit und Infrastruktur könnten nicht mehr finanziert werden, was die Lebensqualität stark mindern würde. Soziale Ungleichheit würde wachsen, da viele Menschen ohne staatliche Unterstützung wie Arbeitslosengeld oder Renten zurückgelassen wären. Die politische und wirtschaftliche Stabilität könnte gefährdet sein, da der Staat auf private Mittel angewiesen wäre und keine ausreichende Kontrolle über die Verteilung von Ressourcen hätte. Insgesamt würde der Zusammenhalt der Gesellschaft schwinden, da weniger Verantwortung für das Gemeinwohl übernommen würde.

Ü1.8 Wertwörter

Ü1.9 Lügen

Erörterung: Lügen – Eine schlechte Lösung

Behauptung: Lügen sind meistens schlecht und schaden mehr, als sie nützen.

Begründung: Lügen zerstören Vertrauen. Wenn wir lügen, glauben uns die Menschen weniger und misstrauen uns. Vertrauen ist wichtig, um gute Beziehungen zu pflegen, sei es in der Familie, bei Freunden oder im Beruf. Wenn jemand immer wieder lügt, wird es immer schwieriger, das Vertrauen wiederaufzubauen.

Ein weiteres Problem beim Lügen ist, dass Lügen oft zu noch mehr Lügen führen. Um eine Lüge zu verbergen, muss man oft weitere Lügen erfinden, was die Situation nur noch komplizierter macht. Auf lange Sicht wird es immer schwieriger, die Wahrheit zu sagen, und man gerät immer tiefer in den Strudel von Unwahrheiten.

Beispiel: Ein einfaches Beispiel ist ein Schüler, der bei einer Klassenarbeit schummelt. Er wird dabei erwischt, leugnet aber, dass er geschummelt hat. Um seine Lüge zu stützen, erfindet er neue Lügen, zum Beispiel dass er die Aufgaben nicht richtig verstanden habe oder dass er keine Hilfe bekam. Anfangs denkt der Schüler vielleicht, dass er sich so aus der Situation retten kann. Doch mit der Zeit merken die Lehrer und Mitschüler, dass er nicht ehrlich ist. Am Ende verliert er das Vertrauen der anderen und wird in Zukunft nicht mehr ernst genommen.

Ü1.10 Persönlichkeiten mit Haltung

Sophie Scholl

Sophie Scholl war eine deutsche Widerstandskämpferin im Zweiten Weltkrieg. Sie verteilte Flugblätter gegen das Nazi-Regime und wurde 1943 verhaftet und zum Tode verurteilt. Trotz der drohenden Hinrichtung blieb sie standhaft und verriet niemanden.

Haltung: Sophie Scholl zeigte großen Mut und stand zu ihren Überzeugungen, auch wenn sie dafür sterben musste.

Mahatma Gandhi

Mahatma Gandhi kämpfte für die Unabhängigkeit Indiens von Großbritannien. Er setzte auf gewaltfreien Widerstand und führte friedliche Proteste, wie den Salzmarsch 1930. Trotz Verhaftungen blieb er stets gewaltfrei.

Haltung: Gandhi zeigte innere Stärke und setzte auf Frieden statt Gewalt, um Ungerechtigkeit zu bekämpfen.

Gemeinsame Haltung:

Sowohl Sophie Scholl als auch Mahatma Gandhi standen in schwierigen Situationen fest zu ihren Werten und kämpften mutig für das, woran sie glaubten – Sophie Scholl gegen das Nazi-Regime, Gandhi für die Unabhängigkeit Indiens.